

Bebauungsplanverfahren 2/17

„Auf die Hohl in den Kellersbüschen Dreieichenhain“

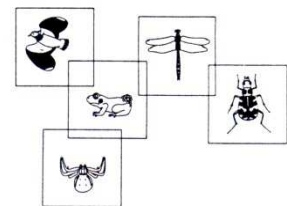
Übersichtsbegehungen und Potenzialerfassung zum Artenschutz

Fachbüro Faunistik und Ökologie

Dipl.-Biol. Andreas Malten
Kirchweg 6
63303 Dreieich
fauna@malten.de
0175 3305677



FACHBÜRO
FAUNISTIK
UND
ÖKOLOGIE



April 2019

Einleitung

Bei der Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen sind die artenschutzrechtlichen Verbote und Ausnahmen zu berücksichtigen. Dabei ist das besondere Artenschutzrecht nach § 44 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) zu berücksichtigen. Bauleitpläne, deren Festsetzungen nicht ausräumbare Hindernisse durch den besonderen Artenschutz entgegenstehen, verstoßen gegen § 1 Abs. 3 BauGB (Baugesetzbuch) und können damit die städtebauliche Entwicklungs- und Ordnungsfunktion nicht erfüllen.

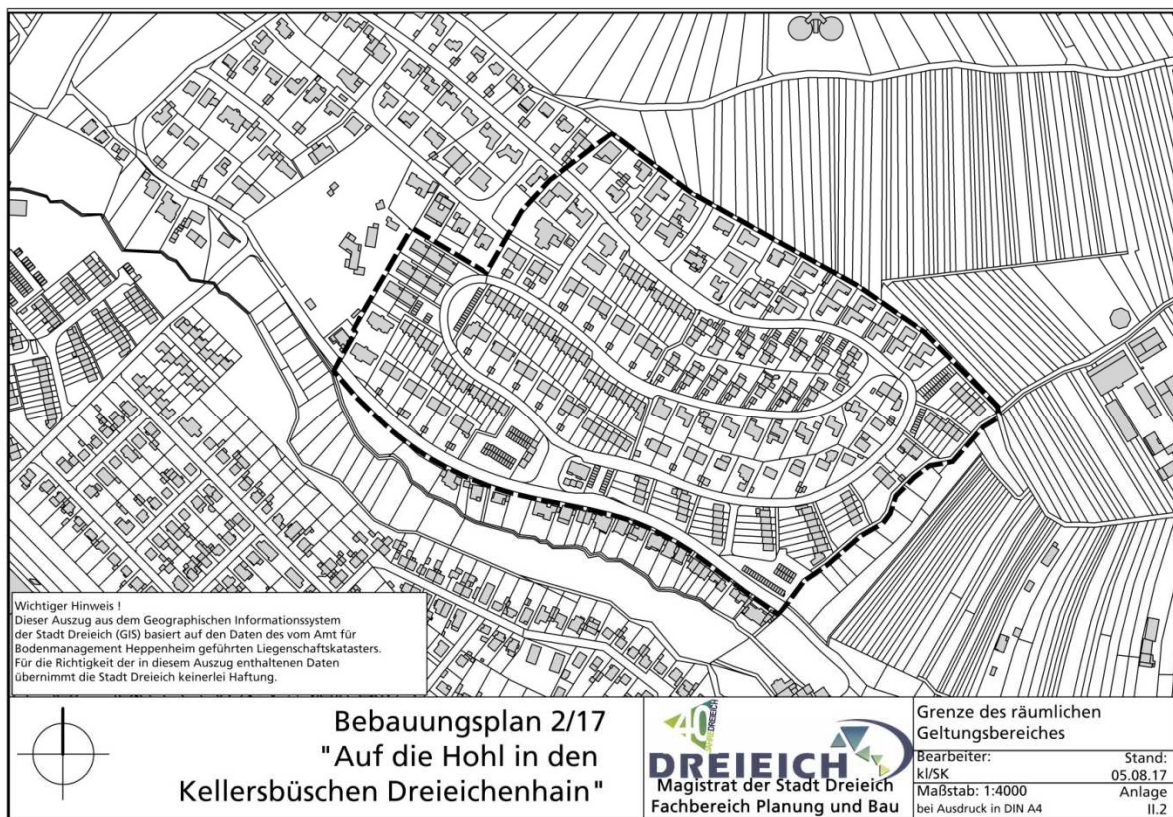


Abb. 1: Abgrenzung des Plangebietes

Im Rahmen einer inzidenten Prüfung der Rechtskraft der Bebauungspläne der Stadt Dreieichenhain, wurde festgestellt, dass der am 09.02.1965 per Satzung durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dreieichenhain beschlossene Bebauungsplan D 3 sowie dessen 1. Änderung aus dem Jahre 1983 an einem Hauptsatzungsmangel leidet. Um eine geordnete Entwicklung und Anpassung an heutige Bedürfnisse bauleitplanerisch festsetzen zu können, wurde am 28. November 2017 von der Stadtverordnetenversammlung der Beschluss zur Aufstellung eines neuen, einfachen Bebauungsplanes mit dem Namen 2/17 „Auf die Hohl in den Kellersbüschen Dreieichenhain“ gefasst. Um in diesem Bebauungsplan auch das Artenschutzrecht ausreichend zu berücksichtigen, wurde 2018 eine Übersichtserfassung kombiniert mit

einer Potenzialabschätzung auf Grundlage der Abgrenzung in Abb. 1 auf einer Fläche von knapp 16 ha durchgeführt.

INFOKASTEN ARTENSCHUTZRECHT

Nach § 39 BNatSchG Abs. (1) ist es verboten

1. wild lebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten,
2. wild lebende Pflanzen ohne vernünftigen Grund von ihrem Standort zu entnehmen oder zu nutzen oder ihre Bestände niederzuschlagen oder auf sonstige Weise zu verwüsten,
3. Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören.

Das Artenschutzrecht für die unter besonderen und strengen Schutz gestellten Tier- und Pflanzenarten ist in § 44 BNatSchG geregelt:

Streng geschützte Arten sind Tier- und Pflanzenarten, die

- a) in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung,
- b) in Anhang IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie oder
- c) in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 2 BNatSchG

aufgeführt sind.

Besonders geschützte Arten sind

- a) alle streng geschützten Arten sowie
- b) Arten, die in Anhang B der EU-Artenschutzverordnung aufgeführt sind,
- c) die „europäischen Vogelarten“, d. h. alle heimisch wild lebenden Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) und
- d) alle Tier- und Pflanzenarten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 BNatSchG

aufgeführt sind.

§ 44 BNatSchG regelt die für diese besonders und streng geschützten Arten geltenden Verbote. Nach § 44 Abs. 1 ist es verboten

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).

Bei einem voraussichtlichen Eintreten von Verbotstatbeständen ist die Erteilung einer Befreiung von den Verboten durch die Untere Naturschutzbehörde notwendig.

Bei zulässigen Bauvorhaben im besiedelten Ortsbereich gelten nach § 44 (5) und §§ 30, 33 und 34 BauGB die Zugriffsverbote nur für die europäischen Vogelarten und für die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie. Auf einen besonderen Schutz nach EG-VO Nr. 338/97 oder der BArtSchV kommt es nicht an.

Methodik

Im August 2018 fanden am 2., 13. und am 30. drei Begehungen des Plangebietes statt. An diesen Terminen wurden zum einen die beobachteten Vogelarten notiert und zum anderen die Lebensräume und die möglichen Vorkommen von europäischen Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie der EU und den streng geschützten Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) beurteilt. An dem Termin am 30.8. wurde die Begehung bis in die Abendstunden ausgedehnt, um ggf. die im Gebiet fliegenden Fledermäuse erfassen zu können.

Ergebnisse

Insgesamt wurden 13 Vogelarten im Plangebiet der Wohnsiedlung bzw. in der unmittelbaren Umgebung beobachtet (siehe Tab. 1). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die häufigen Vogelarten, die im Grunde in jeder Wohnsiedlung mit einem gewissen Baum- und Gebüschbestand anzutreffen sind. Dazu gehören z. B. Amsel und Rotkehlchen oder Hausrotschwanz, Ringeltaube und Singdrossel. Weitere 25 Vogelarten werden als potenziell vorkommend eingestuft, wurden aber auf Grund der fortgeschrittenen Jahreszeit nicht beobachtet. Als typische Bewohner des Siedlungsbereichs gehören dazu z. B. Türkentaube, Star und Gartenrotschwanz. Insbesondere unter den in Siedlungsbereichen typischen Gebäudebrütern gibt es mittlerweile mehrere Arten, deren Erhaltungszustand in Hessen nach WERNER et al. (2014) auf Grund von Rückgängen in den Populationen als „ungünstig“ eingestuft wird. Dazu gehören z. B. Haussperling, Mauersegler und Mehlschwalbe. In den angrenzenden Offenlandlebensräumen im Norden kommen mit der Dorngrasmücke oder der Feldlerche sowie in der Bachaue des Hengstbachs mit Gebirgsstelze und Stockente weitere Arten vor, die im parzellierten Gartenbereichen meist fehlen. Im unmittelbaren Randbereich wurde aber z. B. die Goldammer beobachtet, die nur auf Grund angrenzender landwirtschaftlich genutzter Flächen hier vorkommt.

Von den Säugetieren sind alle Fledermausarten in der FFH-Richtlinie aufgeführt werden und von daher durch das BNatSchG streng geschützt und relevant. Beobachtet wurden am 30.8.2018 Zwergfledermaus und Breitflügelfledermaus. Ein Vorkommen der Mückenfledermaus wird als möglich erachtet. Von weiteren streng geschützten Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie ist auf Grund ihrer Habitatansprüche und ihrer bekannten Verbreitung in Hessen ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet nicht zu erwarten. Dies betrifft z. B. Biber (*Castor fiber*), Feldhamster (*Cricetus cricetus*), Luchs (*Lynx lynx*), Wildkatze (*Felis silvestris*) und Wolf (*Canis lupus*). Es liegen auch keine Hinweise auf ein Vorkommen der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) vor.

Gleichwohl gibt es weitere nach dem BNatSchG besonders geschützte Säugetierarten, die im Untersuchungsgebiet vorkommen. Dazu zählen z. B. Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*), Westigel

(*Erinaceus europaeus*) und Maulwurf (*Talpa europaea*), die grundsätzlich zu erwarten sind. Ebenfalls ist mit dem Vorkommen weiterer besonders geschützter Arten, wie z. B. Vertreter der Spitzmäuse (*Crocidura russula*, *Sorex araneus/coronatus*) und Gelbhalsmaus (*Apodemus flavicollis*) zu rechnen. Diese Arten sind bei der Erstellung des Artenschutzberichtes aber nicht relevant.

Von den einheimischen Reptilien ist ein Auftreten der Arten des Anhangs IV kaum zu erwarten. Auch die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) dürfte auf Grund der Katzendichte in derartigen Siedlungsbereichen hier nicht vorkommen.

Wenn Gartenteiche angelegt wurden, siedeln sich relativ schnell auch Amphibien in den Gärten an. Zu diesen wenig anspruchsvollen Besiedlern gehören z. B. der Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*) oder der Teichfrosch (*Pelophylax esculenta*). Streng geschützte Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sind aus dieser Tiergruppe im Bebauungsplangebiet nicht zu erwarten.

Ein Auftreten von streng geschützten Fischarten und Rundmäulern sowie auch von streng geschützten Libellen, Krebsen, Muscheln oder Ringelwürmern ist in den Gartenteichen grundsätzlich nicht zu erwarten.

In Hessen gibt es drei europäisch streng geschützte Käferarten aus dem Anhang IV der FFH-Richtlinie: den Eremit (*Osmoderma eremita*) und den Heldbock (*Cerambyx cerdo*) sowie den erst in jüngster Zeit nachgewiesenen Scharlachkäfer (*Cucujus cinnaberinus*). Vorkommen dieser drei Käferarten sind aus der Umgebung des Plangebietes derzeit nicht bekannt und auf Grund der Struktur, des Alters und der Artenzusammensetzung der zur Entwicklung der Arten benötigten Gehölze (Heldbock in alten Eichen, Eremit in großen Mulmkörpern, Scharlachkäfer unter Rinde von Totholz in Feuchtgebieten) auch nicht zu erwarten.

Gleiches gilt für die Schmetterlinge. Im Anhang IV der FFH-Richtlinie sind insgesamt sieben Arten aufgeführt, die nach dem BNatSchG und nach EU-Recht streng geschützt und auch aus Hessen nachgewiesen sind. Auf Grund ihrer meist speziellen Lebensraumsansprüche sind diese Arten nicht im Plangebiet zu erwarten.

Maßnahmen

Zur Entwicklung der siedlungstypischen Fauna ist es wünschenswert, wenn bei Neubauten grundsätzlich Quartiere für Fledermäuse, bzw. Nistplätze für Gebäudebrüter bei den Vögeln eingeplant würden. Ähnliches gilt bei Renovierungs-, Anbau-, Aufstockungs- oder Umbaumaßnahmen. Vorhandenen Quartiere und Nistplätze sollten nicht verschlossen werden oder es muss Ersatz geschaffen werden. Es gibt mittlerweile zahlreiche industriell vorgefertigte Quartiere für Fledermäuse (siehe Abb. 2) sowie einbaufähige Kästen für verschiedene Vogelarten. Der Einsatz solcher Elemente kann helfen, die Biodiversität in Dreieich zu erhalten bzw. zu fördern und ist als Maßnahme zur Wahrung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes der in und an Gebäuden lebenden Tierarten wirksam.

In den Gartenbereichen sollten einheimische Laubgehölze Vorrang vor exotischen Nadelgehölzen haben. Soweit es die Größe von Gärten zulässt, sollten einheimische Laubgehölze gepflanzt werden, die Früchte tragen und damit zur Ernährung der Vögel beitragen können.

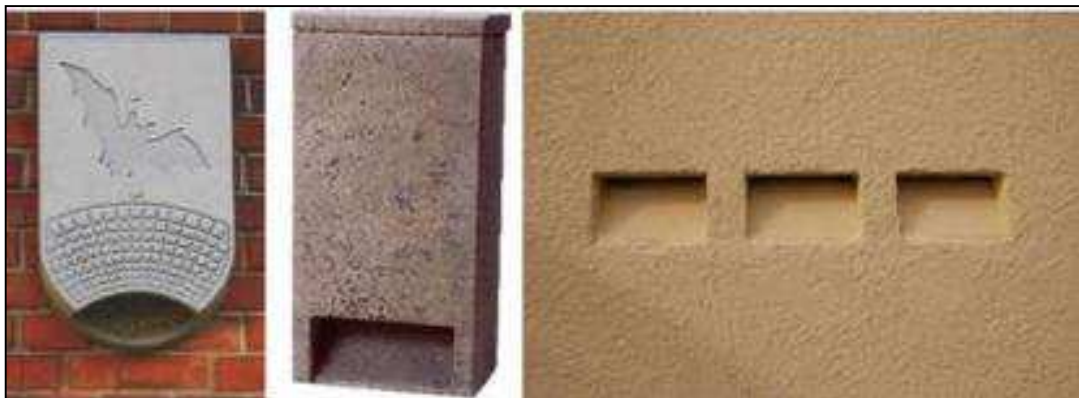


Abb. 2: Beispiele von Fledermauskästen zur Anbringung oder zum Einbau an Gebäuden.

Quelle: https://www.lbv-muenchen.de/fileadmin/_processed_/csm_Handelsueblicher_Fledermauskasten_01_03693cefc0.jpg

Tab. 1: Liste der Brutvogelarten Hessens mit Angabe der im Bebauungsplangebiet nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Arten.

ST = Einschätzung des Status im Untersuchungsgebiet: BV = Brutvogel, GV = Gastvogel
 E = Erhaltungszustand nach WERNER et al. 2014 (G = günstig, Uu = ungünstig-unzureichend, Us = ungünstig-schlecht, * = Neozoe/Gefangenschaftsflüchtling oder Art mit unklarem Status als Brutvogel ohne Bewertung des Erhaltungszustandes)
 BN = Bundesnaturschutzgesetz (s = streng geschützt, b = besonders geschützt)
 EAV = EG Artenschutzverordnung (A = Anhang A)
 VSR = Vogelschutzrichtlinie (I = Anhang I, a = allgemein geschützt)
 RLD = Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG 2015)
 RLH = Rote Liste Hessen (VSW & HGON 2014 in WERNER et al. 2014)
 Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; G = Gefährdung anzunehmen, V = Vorwarnliste; D = Daten unzureichend; nb = nicht bewertet.

Deutscher Name Wissenschaftlicher Name	Vorkommen	ST	E	BN	EAV	VSR	RLD	RLH
Amsel <i>Turdus merula</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	kein		Uu	s	A	a	3	V
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>	kein		Us	b		a	3	2
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	kein		Us	s		a	1	1
Bergpieper <i>Anthus spinoletta</i>	kein		Us	b		a		
Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i>	kein		Us	b		a		3
Bienenfresser <i>Merops apiaster</i>	kein		Us	s		I, a		
Birkenzeisig <i>Carduelis flammea</i>	kein		Uu	b		a		
Birkhuhn <i>Tetrao tetrix</i>	kein		Us	s		I, a	1	0
Blässhuhn <i>Fulica atra</i>	kein		G	b		a		
Blaukehlchen <i>Luscinia svecica</i>	kein		Uu	s		I, a		
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i>	kein		Us	b		a	3	3
Brachpieper <i>Anthus campestris</i>	kein		Us	s		I, a	1	1
Brandgans <i>Tadorna tadorna</i>	kein		*	b		a		
Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	kein		Us	b		a	2	1
Brautente <i>Aix sponsa</i>	kein		*					
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Dohle <i>Corvus monedula</i>	kein		Uu	b		a		
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	kein		G	b		a		
Drosselrohrsänger <i>Acroc. arundinaceus</i>	kein		Us	s		a		1
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	kein		Uu	s		I, a		V
Elster <i>Pica pica</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i>	kein		G	b		a		
Fasan <i>Phasianus colchicus</i>	kein		*	b		a		
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	kein		Uu	b		a	3	V
Feldschwirl <i>Locustella naevia</i>	kein		Uu	b		a	3	V
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	potenziell	GV	Uu	b		a	V	V
Fichtenkreuzschnabel <i>Loxia curvirostra</i>	kein		G	b		a		
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	kein		G	b		a		
Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>	kein		Us	s		a		1
Flussuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	kein		Us	s		a	2	1
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>	kein		Us	b		a	V	R
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydac.</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Gartenrotschwanz <i>Phoenicurus ph.</i>	potenziell	BV	Us	b		a	V	2

Deutscher Name Wissenschaftlicher Name	Vorkommen	ST	E	BN	EAV	VSR	RLD	RLH
Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>	kein		G	b		a		
Gelbkopf-Schafstelze <i>Motac. flavissima</i>	kein		*	b		a	R	
Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>	kein		Us	b		a		3
Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	potenziell	GV	G	b		a		
Girlitz <i>Serinus serinus</i>	potenziell	BV	Uu	b		a		
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	potenziell	GV	Uu	b		a	V	V
Grauammer <i>Emberiza calandra</i>	kein		Us	s		a		1
Graugans <i>Anser anser</i>	kein		Uu	b		a		
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	kein		Uu	b		a		
Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>	kein		G	b		a	V	
Grauspecht <i>Picus canus</i>	kein		Us	s		I, a	2	2
Gr. Alexandersittich <i>Psittacula eupatria</i>	kein		*					
Großer Brachvogel <i>Numenius arquata</i>	kein		Us	s		a	1	1
Grünfink <i>Carduelis chloris</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	nachgewiesen	GV	G	s		a		
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>	kein		Uu	s	A	a		3
Halsbandsittich <i>Psittacula krameri</i>	kein		*	b		a		
Haselhuhn <i>Tetrastes bonasia</i>	kein		Us	b		I, a	2	1
Haubenlerche <i>Galerida cristata</i>	kein		Us	s		a	1	1
Haubenmeise <i>Parus cristatus</i>	kein		G	b		a		
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	kein		Uu	b		a		
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochr.</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Hausperling <i>Passer domesticus</i>	nachgewiesen	BV	Uu	b		a	V	V
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Heidelerche <i>Lullula arborea</i>	kein		Us	s		I, a	V	1
Höckergans <i>Anser cygnoides f. domest.</i>	kein		*					
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>	kein		*	b		a		
Hohлтаube <i>Columba oenas</i>	kein		Uu	b		a		
Kanadagans <i>Branta canadensis</i>	kein		*	b		a		
Karmingimpel <i>Carpodacus erythrinus</i>	kein		Us	s		a		R
Kernbeißer <i>Coccothraustes coccotr.</i>	potenziell	GV	G	b		a		
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	kein		Us	s		a	2	1
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	kein		Uu	b		a		V
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Kleinspecht <i>Dryobates minor</i>	kein		Uu	b		a	V	V
Kleines Sumpfhuhn <i>Porzana parva</i>	kein		Us	s		I, a	3	1
Knäkente <i>Anas querquedula</i>	kein		Us	s	A	a	2	1
Kohlmeise <i>Parus major</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Kolbenente <i>Netta rufina</i>	kein		Us	b		a		R
Kolkrabe <i>Corvus corax</i>	kein		G	b		a		
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	kein		Uu	b		a		
Krickente <i>Anas crecca</i>	kein		Us	b		a	3	1
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	kein		Us	b		a	V	3
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>	kein		Us	b		a		R
Löffelente <i>Anas clypeata</i>	kein		Us	b		a	3	1
Mandarinente <i>Aix galericulata</i>	kein		*	b		a		
Mantelmöwe <i>Larus marinus</i>	kein		Us	b		a		R
Mauersegler <i>Apus apus</i>	potenziell	BV	Uu	b		a		
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	potenziell	GV	G	s	A	a		
Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>	kein		Uu	b		a	V	3
Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i>	potenziell	GV	G	b		a		
Mittelmeermöwe <i>Larus michahellis</i>	kein		Us	b		a		
Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>	kein		Uu	s		I, a		
Mohrenkopfpapagei <i>Poiceph. senegalus</i>	kein		*					

Deutscher Name Wissenschaftlicher Name	Vorkommen	ST	E	BN	EAV	VSR	RLD	RLH
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Mönchssittich <i>Myiopsitta monachus</i>	kein		*	b		a		
Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>	kein		G	b		a		
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	kein		Uu	b		I, a		V
Nilgans <i>Alopochen aegyptiaca</i>	kein		*	b		a		
Orpheusspötter <i>Hippolais polyglotta</i>	kein		Uu	b		a		
Pirol <i>Oriolus oriolus</i>	kein		Uu	b		a	V	V
Rabenkrähe <i>Corvus corone</i>	nachgewiesen	GV	G	b		a		
Raubwürger <i>Lanius excubitor</i>	kein		Us	s		a	2	1
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	potenziell	GV	Uu	b		a	3	3
Raufußkauz <i>Aegolius funereus</i>	kein		Uu	s	A	I, a		
Rebhuhn <i>Perdix perdix</i>	kein		Us	b		a	2	2
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	kein		Uu	b		a		
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Rohrhammer <i>Emberiza schoeniclus</i>	kein		Uu	b		a		3
Rohrschwirl <i>Locustella luscinioides</i>	kein		Us	s		a		1
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	kein		Us	s	A	I, a		3
Rostgans <i>Tadorna ferruginea</i>	kein		*	b		a		
Rothalstaucher <i>Podiceps griseigena</i>	kein		Us	s		a		R
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	kein		Uu	s	A	I, a	V	V
Rotschenkel <i>Tringa totanus</i>	kein		*	s		I, a	3	
Saatkrähe <i>Corvus frugilegus</i>	kein		Uu	b		a		V
Schellente <i>Bucephala clangula</i>	kein		Us	b		a		
Schilfrohrsänger <i>Acroc. schoenobaenus</i>	kein		Us	s		a		1
Schlagschwirl <i>Locustella fluviatilis</i>	kein		Us	b		a		R
Schleiereule <i>Tyto alba</i>	kein		Uu	s	A	a		3
Schnatterente <i>Anas strepera</i>	kein		Us	b		a		R
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Schwarzhalstaucher <i>Podiceps nigricollis</i>	kein		Us	s		a		1
Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i>	kein		Uu	b		a		
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	kein		Uu	s	A	I, a		
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>	kein		Uu	s		I, a		
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>	kein		Uu	s	A	I, a		3
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Sommergoldhähnchen <i>Regulus ignic.</i>	kein		G	b		a		
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	kein		G	s	A	a		
Sperbergrasmücke <i>Sylvia nisoria</i>	kein		*	s		I, a	3	
Sperlingskauz <i>Glaucidium passerinum</i>	kein		Uu	s	A	I, a		
Spießente <i>Anas acuta</i>	kein		Us	b		a	3	0
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	potenziell	BV	G	b		a	3	
Steinkauz <i>Athene noctua</i>	kein		Us	s	A	a	3	V
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>	kein		Us	b		a	1	1
Stelzenläufer <i>Himantopus himantopus</i>	kein		Us	s		I, a		
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	kein		Uu	b		a		V
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	kein		Uu	b		a		V
Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>	kein		*				nb	
Streifengans <i>Anser indicus</i>	kein		*					
Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>	kein		G	b		a		
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	kein		G	b		a		
Tafelente <i>Aythya ferina</i>	kein		Us	b		a		1
Tannenhäher <i>Nucifraga caryocatactes</i>	kein		Uu	b		a		
Tannenmeise <i>Parus ater</i>	potenziell	GV	G	b		a		
Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	kein		Uu	s		a	V	V

Deutscher Name Wissenschaftlicher Name	Vorkommen	ST	E	BN	EAV	VSR	RLD	RLH
Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpac.</i>	kein		Uu	b		a		V
Trauerschnäpper <i>Ficedula hypoleuca</i>	kein		Uu	b		a	3	V
Trauerschwan <i>Cygnus atratus</i>	kein		*					
Tüpfelsumpfhuhn <i>Porzana porzana</i>	kein		Us	s		I, a	3	1
Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i>	potenziell	BV	Uu	b		a		
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	kein		G	s	A	a		
Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i>	kein		Us	s	A	a	2	2
Uferschnepfe <i>Limosa limosa</i>	kein		Us	s		a	1	1
Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>	kein		Us	s		a	V	2
Uhu <i>Bubo bubo</i>	kein		Uu	s	A	I, a		3
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>	kein		Uu	b		a		
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>	kein		Uu	b		a	V	V
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	kein		Us	s		I, a	2	1
Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris</i>	kein		G	b		a		
Waldkauz <i>Strix aluco</i>	kein		G	s	A	a		
Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i>	kein		Uu	b		a		3
Waldohreule <i>Asio otus</i>	kein		Uu	s	A	a		3
Waldschnepfe <i>Scolopax rusticola</i>	kein		Uu	b		a	V	V
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	kein		Uu	s	A	I, a		
Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i>	kein		G	b		a		
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	kein		Uu	b		a	V	3
Weidenmeise <i>Parus montanus</i>	kein		Uu	b		a		V
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	kein		Uu	s		I, a	3	V
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	kein		Us	s		a	2	1
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	kein		Uu	s	A	I, a	3	3
Wiedehopf <i>Upupa epops</i>	kein		Us	s		a	3	1
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	kein		Us	b		a	2	1
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>	kein		G	b		a		
Wiesenweihe <i>Circus pygargus</i>	kein		Us	s	A	I, a	2	1
Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Zaunammer <i>Emberiza cirulus</i>	kein		Us	s		a	3	1
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Ziegenmelker <i>Caprimulgus europaeus</i>	kein		Us	s		I, a	3	1
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	potenziell	BV	G	b		a		
Zippammer <i>Emberiza cia</i>	kein		Us	s		a	1	1
Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i>	kein		Us	s		I, a	2	1
Zwergschnäpper <i>Ficedula parva</i>	kein		*	s		I, a	V	
Zwergsumpfhuhn <i>Porzana pusilla</i>	kein		Us	s		I, a	R	1
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	kein		Uu	b		a		3

Tab. 2: Liste der europäisch geschützten Säugetierarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie in Hessen und Angabe der nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Arten.

- E = Erhaltungszustand in Hessen nach HESSEN FORST FENA 2014 (G = günstig, Uu = ungünstig-unzureichend, Us = ungünstig-schlecht, x = unbekannt, - = nicht bewertet)
- BN = Bundesnaturschutzgesetz (s = streng geschützt, b = besonders geschützt)
- FFH = Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (II = Anhang II, IV = Anhang IV)
- RLD = Rote Liste Deutschland (MEINIG et al. 2009)
Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet,
V = Vorwarnliste, G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, D = Daten unzureichend, * = ungefährdet.
- RLH = Rote Liste Hessen (KOCK & KUGELSCHAFTER 1996)
Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet,
G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, V = Vorwarnliste, D = Daten unzureichend, - = nicht aufgeführt.

Deutscher / Wissenschaftlicher Name	Vorkommen	E	BN	FFH	RLD	RLH
Bechsteinfledermaus <i>Myotis bechsteinii</i>	kein	G	b, s	II, IV	2	2
Biber <i>Castor fiber</i>	kein	Uu	b, s	II, IV	3	V
Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>	kein	G	b, s	IV	V	2
Breitflügelfledermaus <i>Eptesicus serotinus</i>	nachgewiesen	G	b, s	IV	G	2
Feldhamster <i>Cricetus cricetus</i>	kein	Us	b, s	IV	2	3
Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i>	kein	G	b, s	IV	*	2
Graues Langohr <i>Plecotus austriacus</i>	kein	Uu	b, s	IV	2	2
Große Bartfledermaus <i>Myotis brandtii</i>	kein	Uu	b, s	IV	V	2
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	kein	Uu	b, s	IV	V	3
Großes Mausohr <i>Myotis myotis</i>	kein	G	b, s	II, IV	V	2
Haselmaus <i>Muscardinus avellanarius</i>	kein	Uu	b, s	IV	V	D
Kleine Bartfledermaus <i>Myotis mystacinus</i>	kein	G	b, s	IV	V	2
Kleine Hufeisennase <i>Rhinolophus hipposideros</i>	kein	Us	b, s	II, IV	1	0
Kleiner Abendsegler <i>Nyctalus leisleri</i>	kein	Uu	b, s	IV	D	2
Luchs <i>Lynx lynx</i>	kein	Us	b, s	II, IV	2	0
Mopsfledermaus <i>Barbastellus barbastellus</i>	kein	Us	b, s	II, IV	2	1
Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	potenziell	Uu	b, s	IV	D	-
Nordfledermaus <i>Eptesicus nilssonii</i>	kein	Uu	b, s	IV	2	1
Nymphenfledermaus <i>Myotis alcathoe</i>	kein	-	b, s	IV	1	-
Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	kein	x	b, s	IV	*	2
Teichfledermaus <i>Myotis dasycneme</i>	kein	Uu	b, s	II, IV	D	0
Wasserfledermaus <i>Myotis daubentoni</i>	kein	G	b, s	IV	*	3
Wildkatze <i>Felis silvestris</i>	kein	Uu	b, s	IV	2	2
Wolf <i>Canis lupus</i>	kein	x	b, s	II, IV	1	-
Zweifarbflfledermaus <i>Vespertilio murinus</i>	kein	x	b, s	IV	D	2
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	nachgewiesen	G	b, s	IV	*	3

Literatur

- AGAR & FENA 2010: Rote Liste der Amphibien und Reptilien Hessens (6. Fassung, Stand 1.11.2010).- Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV)(Hrsg.), Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. und Hessen-Forst Servicestelle Forsteinrichtung und Naturschutz, Fachbereich Naturschutz (Koordination und Redaktion A. MALTEN & A. ZITZMANN); Wiesbaden, 84 S.
- ANDRIAN-WERBURG, F., BOLDT, S., BOLZ, D., KALUSCHE, J., MAHN, D., WOLF-ROTH, S., STÖCKEL, S., BOSCH, A. & BRAUN, B. (2015): Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen. 3. Fassung Dezember 2015; Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) 64 S. + Anhang.
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. - Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67. (August 2016).
- HESSEN-FORST FENA (2015): Erhaltungszustand der Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie in Hessen (Stand: September 2014). Als Anhang 4 in: ANDRIAN-WERBURG, F., BOLDT, S., BOLZ, D., KALUSCHE, J., MAHN, D., WOLF-ROTH, S., STÖCKEL, S., BOSCH, A. & BRAUN, B. (2015): Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen. 3. Fassung Dezember 2015; Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) 64 S. + Anhang.
- KOCK D. & K. KUGELSCHAFTER (1996): Rote Liste der Säugetiere, Reptilien und Amphibien Hessens. Teilwerk I, Säugetiere. (3. Fassung, Stand Juli 1995). - Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste der Säugetiere, Reptilien und Amphibien Hessens, Wiesbaden, 55 S.
- MEINIG, H., BOYE, P. & HUTTERER, R. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands (Stand: Oktober 2008). – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und biologische Vielfalt 70(1) – Bonn-Bad Godesberg.
- VSW & HGON (2014): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens (10. Fassung,). – In: Werner, M., Bauschmann, G., Hormann, M. & Stiefel, D. (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens 2. Fassung (März 2014). – Vogel und Umwelt 21: 37-69.
- WERNER, M., BAUSCHMANN, G., HORMANN, M. & STIEFEL, D. (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens 2. Fassung (März 2014). - Vogel und Umwelt 21: 37-69.